

***Touristenfrühstück* : Lesung und Gespräch mit dem Autor Zaza Burchuladze**

Datum: 16. Januar 2018
Veranstalter: Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien
Ort: ZOIS, Mohrenstraße 60, 10117 Berlin
Zeit: 19.00 Uhr

In diesem Jahr ist Georgien Partner der Frankfurter Buchmesse, die im Oktober bereits zum 70. Mal stattfindet. Auch deshalb ein Grund, sich mit der aktuellen Literatur Georgiens zu befassen.

Das Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, kurz ZOIS, veranstaltete eine Lesung des aktuell erschienenen Romans *Touristenfrühstück* von dem georgischen, in Berlin lebenden Autor Zaza Burchuladze.

Die Moderation des Abends übernahm die Leiterin der Abteilung für Kommunikation, Stefanie Orpahl. Zaza Rusadze fungierte als Übersetzer und las aus der deutschen Fassung des Romans.

Doch zuerst ein paar Einblicke in das Leben des Autors.

Zaza Burchuladze wurde 1973 in Tiflis geboren, ist dort aufgewachsen und studierte an der Staatlichen Akademie der Künste Kunstwissenschaft und Malerei. Ab 1998 veröffentlichte er Erzählungen und Essays, bis 2001 unter dem Pseudonym Gregor Samsa. Er übersetzte russische Literatur ins Georgische. Viele seiner eigenen Werke sind selbst in mehreren Sprachen übersetzt worden. 2011 gewann sein Roman *Inflatable Angle* den Literaturpreis der Staatlichen Ilia- Universität und 2014 wurde er zur "Nuit de la Littérature" nach Paris eingeladen.

Doch obwohl Burchuladze in seinem Heimatland als einer der bedeutendsten, zeitgenössischen georgischen Autoren angesehen wird, wurde er in seiner Heimatstadt öffentlich, physisch wie psychisch angegriffen. 2014 floh er nach Berlin.

In seinem neusten Werk geht es um die Suche nach Identität, Erinnerungen, Schmerz, Einsamkeit und die Verarbeitung von Erlebtem.

Die Schauplätze wechseln immer zwischen Berlin und Tiflis.

Der Erzähler berichtet aus der Ich- Perspektive und lässt den Leser an seinen Gedanken teilhaben, während er durch die verschiedensten Situationen flaniert. Stichpunkte, die der Hauptakteur auf seinem Smartphone eintippt, berichten wie ein Tagebucheintrag von historischen Ereignissen, z.B. einer brutalen Demonstration in Georgien zur Zeit der Sowjetunion, aber auch von Geschichten aus dem normalen Leben. Er schildert den Moment, als er als Kind mit neuen Sneakers zur Schule kam, die Aufregung und die Freude, die er empfand.

Die Veranstaltung begann mit einer Begrüßungs- und Einführungsrede von Frau Orpahl, in der sie kurz den Autor und seinen Roman vorstellte. Anschließend begann Zaza Rusadze die ersten Auszüge aus *Touristenfrühstück* vorzulesen. Es folgte eine Pause, die dazu genutzt wurde, um Zaza Burchuladze einige Fragen zu stellen.

Die Themen der Moderatorin, sowie auch vom Publikum befassten sich mit der Arbeit an dem Text, die Gründe, warum er Georgien verlassen musste und wie es jetzt für ihn hier in Berlin ist, zu leben und warum er sich gerade Deutschland, bzw. Berlin als neue Heimat ausgesucht hat.

Im Bezug auf den Schreibprozess erzählte Burchuladze, dass er sich in der Hinsicht von der Arbeit an seinen anderen Büchern unterschied, weil er eine Art Tagebuch geschrieben hat, viele kleine Mosaiksteine, die zu einem Ganzen zusammen gesetzt werden.

Danach berichtete er von seinem Leben in Georgien und auch von den Angriffen. In aller Öffentlichkeit wurde er zusammengeschlagen und sogar mit einer Waffe bedroht. Doch auch wenn er durch diese Ereignisse gezwungen war, sein Heimatland zu verlassen, betont Burchuladze, wird Georgien immer ein Teil von ihm sein, da er seine Erinnerungen an das Land und sein Leben dort immer bei sich trage.

Einige Jahre vor seiner Flucht aus Georgien, besuchte Burchuladze Berlin und hat sich in die Stadt verliebt. Er hat in ihr eine neue Heimat gefunden, in der er gerne lebt und arbeitet.

Nachdem die letzte Frage gestellt wurde, folgten weitere Auszüge des Romans.

Zum Ende der Veranstaltung konnten sich die Gäste ihre Ausgabe von *Touristenfrühstück* signieren lassen und sich zu weiteren Gesprächen zusammen finden.

Zaza Burchuladze ist ein bemerkenswerter Autor, der sich trotz aller Widerstände treu geblieben ist und seine Ehrlichkeit und seinen Lebenswillen nicht verloren hat.

Stefanie Adam